



UMWELT INFOS ZWISCHEN  
WINDBERG UND WIESELSTEIN



## "Zierrasen oder Blumenwiese? Biologische Vielfalt vor der Haustür"

Vortrag und Diskussion im Umweltzentrum Freital, August-Bebel-Str. 3

Mittwoch, den 20. März, 18.00 Uhr

Schon einen Falter flattern gesehen in diesen Wochen? Wenn die Hellen (also die Zitronenfalter) zuerst erwachen, wird es ein gutes Jahr ... bei den Dunklen (Pfauenaugen oder Fuchs) sollte man besser auf der Hut sein. Oder so ähnlich hieß es früher. Heutzutage hat das Faltergeflatter insgesamt stark nachgelassen. Sowohl Artenzahl als auch die Gesamtmenge der Insekten ist rückläufig, und zwar in einem solchen Ausmaß, dass dies auch

den weniger naturinteressierten Mitmenschen auffällt.

Zu den Haupt-Ursachen dieses "Insektensterbens" gehören zweifelsohne die gravierenden Auswirkungen großflächiger Gift- und Gülle-Landwirtschaft, gar keine Frage. Wo nur noch Raps, Mais und Murks die Landschaft prägen, bleibt für andere Lebewesen kaum noch Lebensraum.

Fortsetzung auf S. 2

Fortsetzung von S. 1: Zierrasen oder Blumenwiese?

Um so wichtiger sind die Siedlungen geworden für die Biologische Vielfalt. Hier finden Bienen noch Blüten, Singvögel noch Niststätten, Ruderalpflanzen noch Brachflächen. Aber gerade im unmittelbaren Umfeld der Menschen bedarf es der Toleranz gegenüber den Mitgeschöpfen, des vernünftigen Umgangs mit deren Lebensstätten.

Zum Beispiel auf den Rasenflächen vor und zwischen den Häusern. Noch immer bestimmt grelles Grün das ästhetische Ideal vieler Mitmenschen, gelten selbst Gänseblümchen als rasch wegzumäherndes Unkraut. Wo aller paar Wochen der Rasentraktor kurzen Prozess macht, können sich noch vier oder fünf Grasarten halten, und zwei oder drei hartnäckigen Kräutern gelingt es schon auch irgendwie, sich gegen die "Pflege" zu behaupten.

Auf einer traditionell ein- oder zweischürig gemähten Wiese hingegen finden 30 bis 40 Pflanzenarten Platz - und noch deutlich mehr, wenn man zusätzliche Kleinstrukturen wie etwa Steinhäufen oder Tümpel oder "Ödland"-Ecken hinzufügt. Botanische Vielfalt bietet dann natürlich auch reichlich Nahrungs- und Paarungsmöglichkeiten für Getier aller Art. So unter anderem Futterpflanzen für Tagfalterraupen.

Junge Schwalbenschwänze fressen z.B. an Bärwurz, der typischen Art der Bergwiesen, die kaum mehr als zwei Schnitte im Jahr verträgt. Auf Zierrasen findet man keinen Sauerampfer und damit keine Feuer- und Dukatenfalterraupen, keine Veilchen und Stiefmütterchen (Raupenfutter für Perlmutterfalter, Kaisermantel), keine Kratzdisteln (Distelfalter), keinen Hornklee

(Goldene Acht, Gemeiner Bläuling). Wenn der Rasenmäher nach dem Winter nicht gleich anspringt, haben vielleicht die Aurorafalter noch eine Chance, ihre Eier am Wiesen-Schaumkraut abzulegen. Aber bevor die Raupen sich nach anderthalb Monaten verpuppen, kommt garantiert der erste Rasenkahlschlag. Tödliche Falle auch für all die Schmetterlingsarten, deren Raupen an Gräsern leben, die den Grundstock artenarmen Ziergrünlands bilden: die Kinder von Schachbrettfalter, Schornsteinfeger, Heufalter und Ochsenauge brauchen viel länger zum Erwachsenwerden, als ihnen die Rasenpfleger zugestehen.

Dabei ist Artenvielfalt auf städtischem Grün keine Zauberei. Meist reicht einfach nur Geduld und Verzicht - Verzicht auf zu häufiges Mähen. Dies wurde zum Beispiel letztes Jahr rund um die Unigebäude in Tharandt probiert, mit optisch recht eindrucksvollen Ergebnissen. Und allerhand Faltergeflatter (zumindest bis zum kompletten Austrocknen der Vegetation im Dürresommer, aber das ist eine andere Geschichte).

Reichlich Potential für Biodiversität bietet ebenso Freital mit seinen zahlreichen Grünflächen. Das Umweltzentrum Freital macht sich stark für eine lebenswerte Stadt - auch für Pflanzen und Tiere. Lasst uns am 20. März Ideen zusammentragen, wie aus Rasen Wiesen werden können!

Bis dahin wünsch ich euch schon mal: Viele interessante Frühlingsbeobachtungen von Faltern - egal ob Helle oder Dunkle!

Jens Weber

## Waldpflege – Wochenende und Vogelstimmenwanderung

22. 3. – 24. 3. 2019



Der Winter lässt nun mit aller Deutlichkeit nach und die Frühjahrsblüher schauen hier und dort bereits aus ihren Verstecken hervor. Zeit, die Saison der Freiwilligeneinsätze wieder einzuläuten – und zwar mit dem **Waldpflege-Wochenende!**

In diesem Jahr findet dieses schon im März statt, und Arbeit gibt es auch genug. Der viele Schnee Anfang des Jahres hat für einigen Schneebruch landesweit gesorgt, auch unser Waldumbauprojekt auf der Sachsenhöhe ist davon betroffen. Und so wollen wir abgebrochene Äste und Baumkronen von unseren Laubbäumen und Weißtannen beräumen und letzte Zaunsreste am Rande der Flächen aus dem Wald bergen. Ab Freitagnachmittag kann angereist werden, Abreise Sonntagnachmittag, wer eher los muss natürlich auch früher. Am Samstag geht es nach dem Frühstück in den Wald. Mittagspause findet dann im Wald statt, spätestens zum Vespere geht es dann wieder in die Biotoppflegebasis im Bielatal, so dass vor dem Abendbrot und dem Lagerfeuer noch etwas Freizeit sein wird. Am Sonntag gibt es für interessierte Frühaufsteher ab 6 Uhr eine Vogelstimmenwanderung mit dem ehemaligen Förster Völker Geyer. Nach dem Frühstück ist dann die Möglichkeit bei einer Wanderung Neues zum Thema „Waldsterben“ zu erfahren.

### Zusammenfassung - Ablauf des Wochenendes:

**Freitag, 22.3.** – Anreise ab ca. 16 Uhr (Bielatalstr. 28, Bärenstein), via Bahn bis Haltepunkt Bärenstein und dann 2 km zu Fuß oder wir holen nach Absprache ab; Vorbereitungen für den Samstag; ca. 19.00 Uhr – Abendbrot und Lagerfeuer

**Samstag, 23.3.** – Frühstück ab 7.30 Uhr - Start zu der Sachsenhöhe um ca. 9 Uhr in der Biotoppflegebasis

**Arbeiten:** Waldpflege und Zaunreparaturen; abends Lagerfeuer

**Sonntag, 24.3.** – 6 Uhr Start Biotoppflegebasis zur Vogelstimmenwanderung, 8 Uhr Frühstück, 9.30 Uhr Wanderung „Waldsterben – aktuelles, und Spuren im Wald“ – familientauglich, beide Wanderungen mit Völker Geyer, ehem. Revierförster

ca. 2,5 Stunden, Start und Ankunft in Biotoppflegebasis (Bielatalstraße 28, Bärenstein bei Altenberg)

**Kost und Logis:** frei, mitzubringen wäre auf jeden Fall Schlafsack, wer möchte Zelt, ansonsten Übernachtung im Matratzenlager auf dem Dachboden

**bitte Mitbringen:** wetterfeste (Arbeits-)Kleidung, waldtaugliche Arbeits- oder Wanderschuhe (Standicherheit), wer hat gerne Handsäge oder Astschere, gute Laune und etwas Tatkraft, Schlafsack



**Anmeldung:** bitte bis 19.3., das erleichtert die Essens- und Einkaufsplanung ungemein, da wir in der Vorwoche in der VG in Dresden einkaufen, spontan aber auch möglich!

Bis bald, Euer Andreas Frieseke,  
baumpost@posteo.de, 0160/334 041 3

# Phänomenal, schier unglaublich: Volksbegehren in Bayern



Es hat ja jeder so seine Stereotypen im Kopf. Bei "Bayern" zum Beispiel denkt man zuerst an Oktoberfest, Dirndl und Trachten, und an einen ziemlich speziellen CSU-Politikertypus ("... das Wasser ist trüb, die Luft ist rein - Franz-Josef muss ertrunken sein ..."). Nach den vergangenen Wochen wird sich so mancher nichtbajuwarische Öko am vorurteilsbehafteten Schädel gekratzt haben:

Einemillionsiebenhundertfünfundvierzigtausenddreihundertdreundachtzig Bürger Bayerns haben zwischen dem 31. Januar und dem 13. Januar das Volksbegehren "Artenvielfalt - Rettet die Bienen" unterschrieben. 18,4 Prozent der Wahlberechtigten! Und dabei reichte es nicht, einfach eine Online-Kampagne anzuklicken, auch nicht irgendwo auf dem Marktplatz in einer Liste zu unterschreiben. Nein, all die Leute mussten dazu extra auf

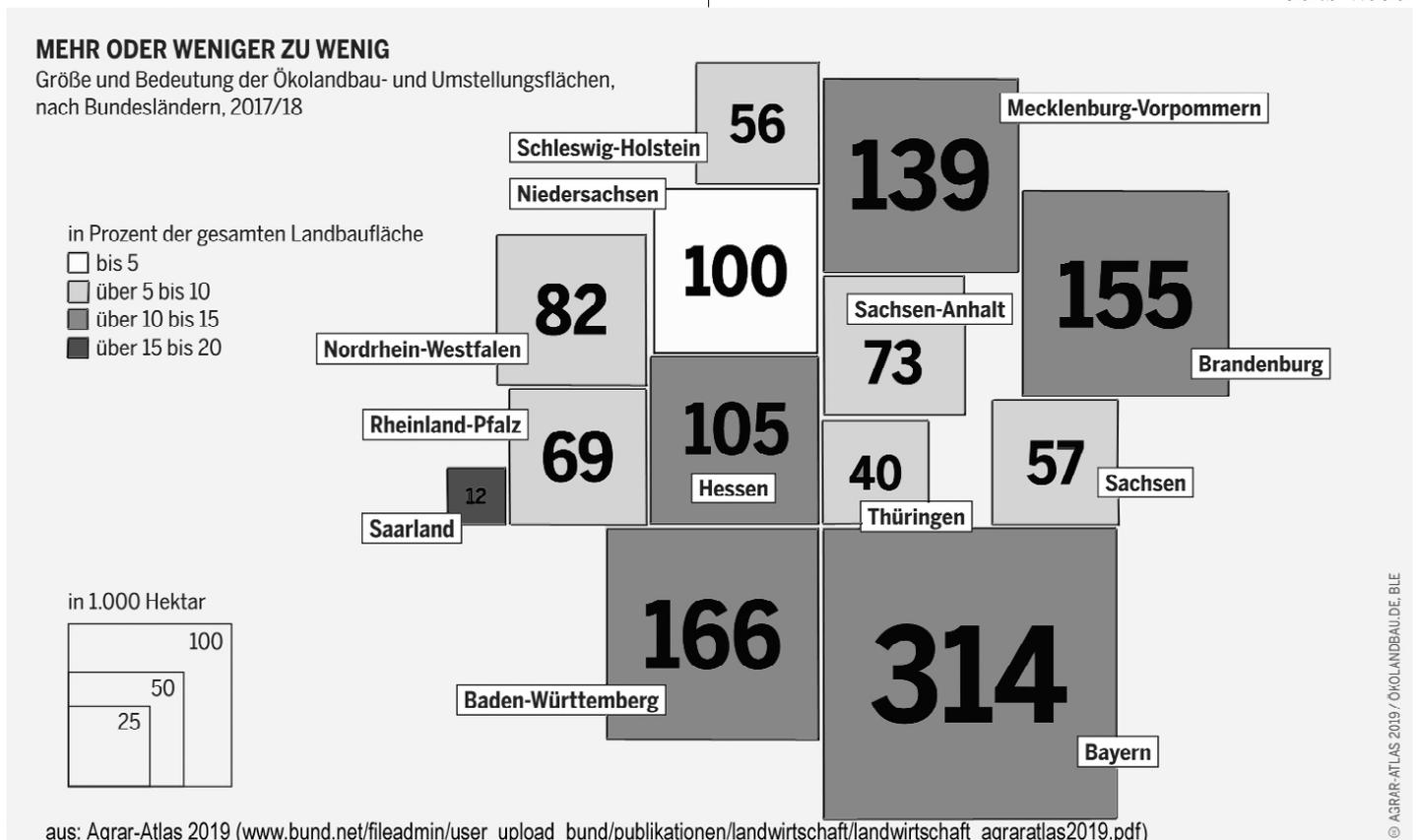
ihre Rathäuser gehen! Vor mancher Amtsstube soll es sogar Schlangen gegeben haben wie letztmalig bei der Ausgabe des Begrüßungsgelds für DDR-Bürger.

Phänomenal, schier unglaublich!

Hierzulande, im fernen Osten, ist Naturschutz ja nach wie vor ein Nischenthema, mit dem man nur eine bestimmte Klientel zu erreichen scheint. Ich empfand die 4000 Unterschriften (in Listen und online) für die Petition "Sachsens Natur bewahren" schon als beachtlichen Erfolg. Vielleicht hat die aufwendige Aktion damals mitgeholfen, ein paar positive politische Entscheidungen mit zu befördern, wie etwa die finanzielle Unterstützung von Naturschutzstationen oder die Einrichtung eines (geringfügigen) fördermittelunabhängigen "Finanzierungsinstruments für Artenschutz und Biotoppflege" (FABio). Ein wirkliches Umdenken, geschweige denn Umsteuern für die Biologische Vielfalt hingegen erscheint in Sachsen so illusorisch wie eh und je. Es wird spannend sein, was nun in Bayern passiert. Wird es politische, ökonomische, gesellschaftliche Entscheidungen geben, die nicht länger von agrar-industriellen Interessensgruppen bestimmt sind? Werden die Zustimmungsraten zum Naturschutz auch dann noch Bestand haben, wenn der Konsument annähernd reale Preise bezahlen muss für wirklich bienenfreundlich produzierte Lebensmittel?

Und wird von dieser phänomenalen, schier unglaublichen Entwicklung vielleicht auch irgendwann mal was auf (die) Sachsen abfärben?

*Jens Weber*



Zu den Kernforderungen des Volksbegehrens gehört die Steigerung der Ökolandbaufläche auf 20 % der Gesamtagrarfläche im Jahr 2015 - und 30 % im Jahr 2030.

Derzeit liegt Bayern bei ca. 10 %. Sachsen gehört mit reichlich 5 % bundesweit zu den Schlusslichtern.

# NATURA 2000 Gebietsbetreuung:

## Das Untere Lockwitztal zwischen Kreischa und Dresden (FFH 179)

### Einleitung

Natura 2000 ist ein EU-weites grenzenloses Netz von Schutzgebieten. Es setzt sich zusammen aus den Schutzgebieten der Vogelschutz-Richtlinie (Richtlinie 2009/147/EG) und den Schutzgebieten der Fauna-Flora-Habitat (FFH) Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG). Diese Gebiete dienen in besonderem Maße dem Schutz der biologischen Vielfalt durch den Erhalt von seltenen, gefährdeten oder typischen Lebensräumen oder Arten.

Die Grüne Liga Osterzgebirge ist Träger des NATURA 2000 Gebietsbetreuerprojektes im Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge (ausführliche Info im Grünen Blättl, Ausgabe April 2018). Die erste Betreuungssaison des neuen Projektes ist abgeschlossen. Die neue Saison beginnt. Und so werden wir in den nächsten Monaten die betreuten Gebiete in loser Folge kurz vorstellen. Dieses Mal geht es um das Betreuungsgebiet FFH 179 Lockwitzgrund und Willisch - Teilgebiet 1 Unteres Lockwitztal.

### Kurzcharakteristik

Das Untere Lockwitztal befindet sich geologisch in einer Übergangszone zwischen der Dresdner Elbtalweitung und dem Osterzgebirge in einem vom Lockwitzbach geschaffenen Durchbruchstal durch das Elbtalschiefergebirge.

Besonders eindrucksvoll zeigt sich der Durchbruch südlich der Hummelmühle an dem Hummelsteinfelsen und dem Blauberg zu beiden Seiten des Lockwitzgrundes.

Der Name Lockwitz leitet sich aus dem sorbischen „Lucawicz“ ab und bedeutet „Ort am Wiesenbach“ oder „Ort an der Aue“. Und so ist es nicht verwunderlich das

sich bis heute ein kohärentes *Biberspuren im Lockwitzgrund*

Netz von Flachland-

Mähwiesen in dem Gebiet erhalten hat. Zu verdanken ist es der sachkundigen Pflege der Bewirtschafter in Kooperation mit dem Naturschutz. Dieser Verbund von in naturnahen Wäldern eingebetteten Flachlandmähwiesenkomplexen, durchzogen von dem als naturnah eingeschätzten Flusslauf der Lockwitz, mit einer Vielzahl an LRT und Arten von europäischem Rang führte letztendlich zur Ausweisung als europäisches Natura 2000 Gebiet.

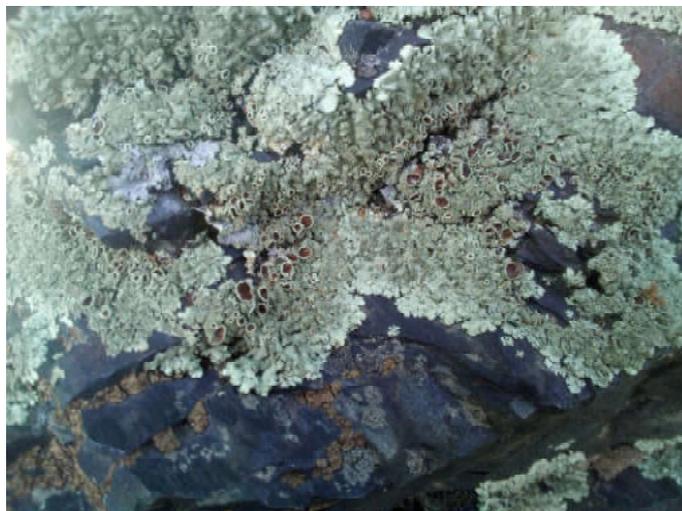


Die Begehungen und Beobachtungen führten zusammengefasst zu folgenden Ergebnissen:

### Zusammenfassung

Im Lockwitzgrund sind die Flachland-Mähwiesen zahlen- und flächenmäßig für die Betreuung maßgebend. Diesen Wiesenflächen wurde ein mittlerer Zustand bescheinigt. Die Mahd erfolgte auf den meisten Flächen schon ab 15. Mai, später folgte meist eine extensive Nachbeweidung. Ausgenommen von der zeitigen Mahd war u. a. die Wiesenfläche am FND nahe Hummelmühle. Letztere aus floristischer Sicht bedeutsam, wurde auch als in einem mittleren Zustand befindlich eingeschätzt. Hier waren sämtliche (!) Blütenstände des Großen Wiesenknopfs verbissen. Wie sich auf dieser Teilfläche die spätere Mahd und die z. T. flächenversetzte Schafbeweidung auswirken wird, kann erst in der nächsten Betreuersaison beurteilt werden. Der Zustand der Feuchten Hochstaudenfluren dem gegenüber muss insgesamt als eher schlecht eingeschätzt werden. Eine LRT Fläche ist nach der ersten Begehung durch eine Hochwasser-Schadens Beseitigung verlustig gegangen. Die anderen LRT Flächen waren in einem eher mittleren bis schlechten Zustand. Die anhaltende Trockenheit hatte die Gräben völlig austrocknen lassen und zu diesem Ergebnis geführt. Die Beeinträchtigung des als LRT eingestuften Hummelsteinfelsen durch Kletterer hielt sich in Grenzen. Die interessanten Flechtengesellschaften konnten dankenswerter Weise von Herrn Andreas Gnüchtel aufgenommen werden. Besonders eindrucksvoll waren hier die Felsenschüsselflechten. Gespräche mit Besuchern, Wandernern und Kletterern ergaben auf der einen Seite nahezu völlige Unkenntnis der Ziele und Inhalte des Natura 2000 Anliegens; auf der anderen Seite jedoch reges Interesse, mehr darüber zu erfahren.

*Eckehard-G. Wilhelm*



*Felsenschüsselflechten am Hummelsteinfelsen*

## Sonnabend, 9. März, Schellerhau: Jahresversammlung der Grünen Liga Osterzgebirge!

(Interessenten willkommen, Kuchen ebenso)

vormittags: **Naturkundliche Wanderung** mit Förster Eckhard Heinze:

**"Trockenheit - Borkenkäfer - Wind- und Schneebruch - Stress für unsere Wälder"**

10.<sup>00</sup> Uhr Bushaltestelle "Schneise 28" (Bus ab DD Hbf. 8.<sup>42</sup> Uhr)

ca. 3 h (matschfestes Schuhwerk wird nötig sein!)

(wer für den Nachmittagsteil Kuchen mitbringen will, kann ihn an der Bushaltestelle in treue Hände geben, braucht ihn also nicht auf die Wanderung mitzuschleppen)

nachmittags: 14.00 Uhr **Sonderführung in der Galerie Heimatstuben** durch Dietrich Papsch;

anschließend dann der formelle Teil der **Mitgliederversammlung**

Rückfahrt: 17.44 Uhr Bus Richtung Dresden



## Wanderungen im März 2019

### Den Tharandter Wald erleben ... Zur Warnsdorfer Quelle

Treffpunkt: 09.03.2019, 09:30 Uhr, Kurplatz Hartha Dauer: ca. 2,5 Stunden Wanderzeit Kosten: 1,00 €

Diesmal verläuft der Start zum Borschelweg. Dieser führt uns zur Freiburger Straße. Nach Querung derselben wählen wir links die Schneise 11. Bald gelangen wir zum C-Flügel, auf dem wir zur Warnsdorfer Quelle gelangen. Nach einer Rast wandern wir vorwiegend auf dem Mauerhammer und Schneise 6 zurück nach Hartha.

### Entdecken Sie Freital und Umgebung - Auf den Spuren der Windbergbahn

Treffpunkt: 06.03.2019, 9:30 Uhr, Possendorf – Wendeplatz Dauer: ca. 3 - 3,5 Stunden Wanderzeit

Kosten: 1,00 € Rückfahrt: mit Bus oder Bahn

Eine immer wieder eindrucksvolle Wanderung ist die Tour auf dem ehemaligen Bahndamm der Windbergbahn von Possendorf nach Dresden-Gittersee. Windungsreich, mit tollen Ausblicken in die Umgebung, wandern wir fast immer auf ebener Strecke.

## Veranstaltungen und Aktionen im März 2019

### Wir machen das Umweltzentrum fit für die Saison

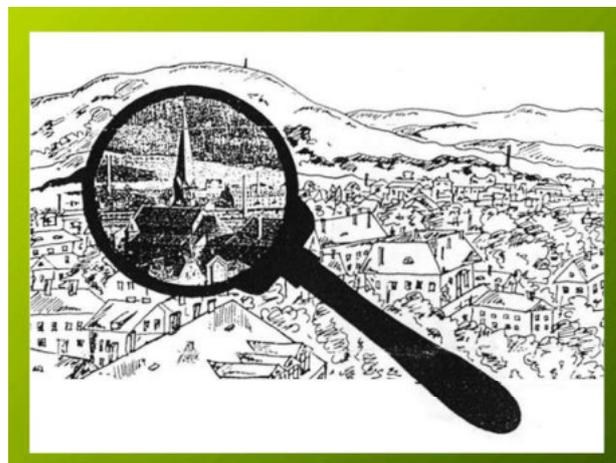
Montag, 04.03.2019, 14:00 Uhr, Umweltzentrum Freital – August-Bebel-Str. 3 – 01705 Freital

An diesem Tag findet im Umweltzentrum Freital ein Arbeits- und Aufräumsatz statt. In der langen Geschichte des Vereins haben sich inzwischen viele Dinge angesammelt, die nicht mehr aktuell sind und aussortiert werden müssen. Dabei wird auch einiges verschenkt werden. Wir freuen uns auf helfende Hände.

### Arbeitskreis Naturbewahrung im März

Donnerstag, 07.03.2019, 16:00 Uhr, Umweltzentrum Freital – August-Bebel-Str. 3 – 01705 Freital

Der Arbeitskreis Naturbewahrung plant Einsätze und Projekte, die den Natur- und Umweltschutz in Freital und Umgebung ins Auge fassen.



Dazu treffen sich jeden Monat ehrenamtlich Aktive, die ihre Ideen und ihren Tatendrang sprudeln lassen. Im März steht besonders die Vorbereitung und Bewerbung der Freitaler Samen- und Pflanzentauschbörse im Vordergrund.

### RepairCafé Freital

Donnerstag, 14.03.2019, 17:00 bis 20 Uhr, Umweltzentrum Freital – August-Bebel-Str. 3 – 01705 Freital

Jeden zweiten Donnerstag im Monat findet das RepairCafé im Umweltzentrum Freital statt. Menschen, die defekte Objekte nicht wegschmeißen, sondern gern weiter verwenden möchten, sind eingeladen vorbeizukommen und ihre Stücke zu reparieren. Dabei werden ganz nebenbei auch viele Kilogramm Abfall eingespart. Mehr Informationen gibt es unter <https://repaircafe.fueralle.org/>.

### RepairCafé Tharandt

Mittwoch, 27.03.2019, 16:00 bis 18 Uhr, Kuppelhalle Tharandt  
Jeden letzten Mittwoch im Monat findet das RepairCafé in Tharandt statt. Menschen, die defekte Objekte nicht wegschmeißen, sondern gern weiter verwenden möchten, sind eingeladen vorbeizukommen und ihre Stücke zu reparieren. Dabei werden ganz nebenbei auch viele Kilogramm Abfall eingespart. Mehr Informationen gibt es unter <https://www.reparatur-initiativen.de/repaircafe-tharandt>.

## Das Wetter im Osterzgebirge im Januar 2019

Das Jahr 2019 war schon am 1. Tag interessant: „Tief Zeetje“ versorgte uns mit milder Luft und den höchsten Maximumtemperaturen bei Böen der Windstärke 8 und bis zu 82 Km/h (Bft 9) am Zinnwalder Windmast. Vom 1.-17. Januar maßen alle Stationen täglich Niederschlag. Besonders „Tief Benjamin“ (08. bis 10.) erfreute die Wintersportler, da die Schneehöhe selbst in Köttewitz (214 m) kurzzeitig 12 cm erreichte. In Zinnwald wuchs sie von 34 auf 98 cm an (Niederschlagssumme 64,7 L pro m<sup>2</sup>). Die Talsperren und Flüsse füllten sich. Vereinzelt erreichten die Pegelstände die 1. Hochwasserstufe.

Zwischen dem 13. und 15. zog aus Nordwesten das „Sturmtief Florenz“ über Sachsen einhergehend mit Graupel- und Schneeschauern. Auf dem Kamm maß das Anemometer 98 Km/h (Bft 10).

Aber für einen schönen Wintersportausflug fehlte noch etwas: Sonne. Diese ließ sich dann ab dem 18. nachhaltig spüren. Damit war dann auch der bis dahin mäßig zu warme „Jänner“ zu Ende. Bis zum 25. überschritten die Temperaturen überall nicht immer 0 °C (Eistag). Am Morgen des 22./23. dokumentierten die Stationen die Monatstiefsttemperaturen von ca. -10 °C im Tiefland und -12,0 °C am Hochmoor. Die Frosteindringtiefe lag in Köttewitz bei 30 cm. Diese stabile Hochdrucklage war die einzige windschwache Phase dieses Monats. Die letzte Januardekade endete mit einem großflächigen Tiefdrucksystem über Europa, wodurch anfangs kühl-nasse Luft den Weg zu uns fand. Am 26. meldeten die Wetterbeobachter eine geschlossene Schneedecke. Kurz darauf drang die Warmfront aus Italien bis zum Erdboden vor, wodurch bis nach Altenberg Tauwetter einsetzte.

Der Januar wies eine geringe Temperaturschwankung auf. Die Mitteltemperaturen von -4,2 °C in Zinnwald bis zu 0,3 °C in Köttewitz

bedeuteten an den 3 Stationen einen nahezu „optimaltemperierten“ Hartung. Ausreiser ist die Dohnaer Station, an welcher es  $\approx 1$  °C zu warm war. Tage mit Frost maßen die Thermo-meter an 18 (Köttewitz) bis zu 31 Tagen (Wetterwarte) = völlig normal! Eistage (Tmax. < 0 °C) protokollierte der Dohnaer Beobachter lediglich 2x und somit deutlich zu selten. Bannewitz und Köttewitz mit je 6 Eistagen und Zinnwald-Georgenfeld mit 27 wiesen aber auch noch eine leicht zu geringe Anzahl dieses Ereignisses auf. An Niederschlag mangelte es nicht. An 20 (Dohna) bis 24 Tagen (Georgenfeld) sammelte er sich in den „Hellmännern“. Im weißen Zustand an 14 (Köttewitz) bzw. 15 Tagen im Gebirgs-vorland und allen 24 Tagen auf dem Kamm. (Hinweis: Auch ein Tag mit Flüssigniederschlag zählt, wenn kurzfristig fester Niederschlag gemessen wird.) Die Monatssumme stieg mit zunehmender Höhe stark von 74 mm in Dohna bis 212 mm in Zinnwald. Die Abweichung vom Mittelwert entsprach in den niederen Gebieten +70/80 %; an der Staatsgrenze + 180 %. An allen Tagen war um Zinnwald Wintersport möglich. Eine geschlossene Schneedecke beobachteten die Hobbymeteorologen an 10 Tagen in Dohna & Köttewitz und 20 in Wilmsdorf. Auch dieser Parameter entspricht weitestgehend der Normalität. Ganz anders war die Lage beim Sonnenschein: Nur 28 h an der Wetterwarte (64 %) und 51 h in Dohna (78 %). Der Luftdruck schwankte oft und stark zwischen 989 hPa und 1035 hPa. Das Monatsmittel von 1013 hPa entspricht einer Negativabweichung von 6 hPa. So verwundert es nicht, dass in Zinnwald an 27 Tagen die Windstärke 6 und an 12 Tagen die Windstärke 8 gemessen wurde. Im tiefliegenden Dohna erreichte der Wind immerhin 12 x die Windstärke 6, in Köttewitz und Bannewitz 17/16-mal und zusätzlich 3 x Windstärke 8.

Sebastian Wetzel und Norbert März, Wetterverein Zinnwald-Georgenfeld e.V.<sup>5</sup>

02.03. Sa	Johö: <b>Naturmarkt in Tharandt</b> . 9:00 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
02.03. Sa	Johö: <b>Wesensgemäßer Obstbaumschnitt</b> (Sebastian Wünsch); 9.30 – 16.30 Uhr; 60 € + 14 € (Verpflegung)
02.03. Sa	Schäferei Drutschmann: <b>Nachmittags in der Schäferei</b> - Lämmer streicheln; 14 - 17.00 Uhr.
06.03. Mi	Entdecken Sie Ftl. + Umgeb.: <b>Auf den Spuren der Windbergbahn</b> . 9:30 Uhr Possendorf, Wendeplatz; 3-3,5 h; 1€
7. + 14.3.	Schäferei Drutschmann: 17 - 20.00 Uhr <b>Weben - ein Einstieg</b> Reichstädt, Dorfbach 10.
07.03. Do	TU Bergakademie Freiberg: Kolloquium. „ <b>100 Jahre Lehr- und Besucherbergwerk Reiche Zeche</b> “ (Helmut Mischo); 19:30 - 21:30 Uhr; terra mineralia/Schloss Freudenstein
9.3. Sa	Grüne Liga: <b>Jahresversammlung</b> , 10. <sup>00</sup> - 17. <sup>00</sup> Uhr; Schellerhau, Galerie Heimatstuben; vormittags Waldführung mit Revierförster Eckhard Heinze (Bus 360 ab DD Hbf. 8.42 Uhr, ab Dippes 9.15 Uhr)
09.03. Sa	LPV: <b>Fachgerechter Obstgehölzschnitt</b> . 9:00 bis 15:30 Uhr Begegnungsstätte Boot Schlottwitz. Müglitztalstraße 31; Anmeldung erforderlich! 03504 6296-61 oder mueller@lpv-osterzgebirge.de
09.03. Sa	UZ Freital: <b>Den Tharandter Wald erleben – Zur Warnsdorfer Quelle</b> ; 09:30 Uhr Kurplatz Hartha; 2,5 h; 1 €.
14.03. Do	LPV: <b>"Bienen Varroa-frei"</b> (Heinrich Löwen) 17:30 - 19:00 Uhr Lindenhof Ulberndorf, Alte Straße 13
14.3. Do	Nabu Fbg: Vortrag <b>"Hecken und Säume - Vielfalt am Wegesrand"</b> (Stefanie Volkmer); 19. <sup>00</sup> Freie Presse Obermarkt Fbg
16.3. Sa	FG Kaitz-Nöthnitz: <b>Obstbaumschnitt</b> u. -pflege um Mockritz, 9. <sup>30</sup> Uhr Dorfplatz Mockritz, Bushst. 63
16.03. Sa	Johö: <b>Naturmarkt in Tharandt</b> . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
20.3. Mi	UWZ Ftl: Vortrag <b>"Zierrasen oder Blumenwiese?</b> Biologische Vielfalt vor der Haustür" (Jens Weber), 18. <sup>00</sup> Uhr Freital, August-Bebel-Str. 3
21. + 28.3.	Schäferei Drutschmann: 17 - 20.00 Uhr <b>Weben – Aufbau</b> ; Reichstädt, Dorfbach 10.
22. -24. 3.	Grüne Liga Osterzgebirge: <b>Waldpflege-Wochenende mit Sonntagswanderung "Spuren im Wald"</b> (Andreas Frieseke). Biotoppflegebasis Bielatal, Bielatalstr. 28, Bärenstein; Anmeldung erwünscht: baumpost@posteo.de , 0160/3340413
22.03. Fr	LANU: <b>Heranbildung von Artenkennern</b> – Erfahrungen von drei Generationen; 9:00 Uhr A.B.Meyer-Bau der Senckenberg Naturhist. Sammlungen; Königsbrücker Landstr. 159, DD-Klotzsche; Anmeldung unter: <a href="http://www.lanu.de/v94">www.lanu.de/v94</a> .
23.03. Sa	Johö: <b>Wildholz-Hocker bauen</b> (Michael Stibane); 10.00 – 17.00 Uhr; max 5 Pers.; 70 € (bei Anmeldung bis 9.3.: 54 €)
26.03. Di	DD Wanderfreunde: <b>Von Niederseidewitz nach Heidenau</b> (Bernd Michael Thiem); 8:29 Uhr DD-Hbf S1; 13 km
26.03. Di	FG Geobotanik: <b>Vorbereitung der Kartierung 2019</b> + Vorstellung neuer Literatur + Buchvorstellung „Faszinierende Pflanzenpilze" 18:00 Uhr Botanischer Garten DD, Stübelallee 3, Seminarraum
28.03. Do	Grüne Liga: Vortrag <b>"Steinrücken - die besonderen Biotope des Ost-Erzgebirges"</b> (J. Weber); 17. <sup>00</sup> Uhr Dippes, Große Wassergasse 9 (ab 15.00 Uhr Helfer beim Grüne-Blätt'l-Falzen willkommen)
30.03. Sa	Johö: <b>Naturmarkt in Tharandt</b> . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
30.03. Sa	Naturschutz Helferschulung; 9.30 Uhr Sebnitz, KIEZ - Kinder- und Erholungszentrum, Bergweg 28

LANU = Akademie der Sächs. Landesstiftung Natur und Umwelt: 0351-81416774	LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz: 0351-4956153
AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351-4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs.Schweiz-Osterzgeb. 03504-629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052-67938	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgeb., Holger Menzer 035056-22925
Entdecken Sie Freital+Umgeb: Wanderleiter Christian Leonhardt 0351-6492549	Naturschutzhelfer: über Immo Grötzsch, 0351-6503151
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731-31486	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731-202764
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Salvia - der Laden im Kräuterhof 0351-6502042
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206-23714	Schäferei Drutschmann 03504-613973
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052/63710	UZ Chemnitz = Umweltzentrum Chemnitz: 0371-350007
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054-29140	UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351-645007
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert Märzc. 035056 - 229827
Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181	Naturschutzstation Osterzgebirge über Birte Naumann 035056-23271

<b>Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 26. 03.</b>	<b>Gemeinsames Falzen und Eintüten des Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 28.03., 16.<sup>00</sup> Uhr Dippes, Große Wassergasse 9</b>
-------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p><b>Porto- und Copyspenden bitte auf's <u>Spendenkonto</u> der GRÜNEN LIGA:</b>  <b>Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01</b>  <b>BIZ: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)</b></p>	<p>Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'l:          Andreas Warschau (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge); Grüne Liga Osterzgebirge e.V.;          Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585,  <a href="mailto:osterzgebirge@grueneliga.de">osterzgebirge@grueneliga.de</a> <b>osterzgebirge.org</b></p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------